

Menschenbilder
in der (Weiter)Bildung

23.03. - 24.03. 2018

*Tag der
Weiterbildung
2018*





Tag der Weiterbildung 2018

Menschenbilder
in der (Weiter)Bildung

23.03. - 24.03. 2018

Weshalb dieses Thema?

Im Zentrum vieler Initiativen, Überlegungen und Diskussionen stand in den letzten Jahren immer wieder die Frage, welche Bilder vom Menschen unsere Arbeit in der Weiterbildung leiten. So entstand schon beim Tag der Weiterbildung 2011 der Vorschlag, die Weiterbildung solle zusammen mit anderen Akteuren des Bildungssystems sowie Nahbereichen über die Bilder vom Menschen, die uns und unsere Arbeit leiten, nachdenken und einen Dialog darüber führen. Damals wurde darüber diskutiert, welchen Beitrag Weiterbildung und Bibliotheken für die „Stärkung der Menschen“, „Demokratie und Solidarität“ sowie „Beschäftigungsfähigkeit und Gesundheit“ leisten können. Aber auch bei der

Überarbeitung des Weiterbildungsgesetzes und der Förderkriterien, stand diese Frage immer wieder im Raum.

Damit zusammen hängen auch Fragen wie die der Teilhabe an Weiterbildung oder die der „Brauchbarkeit“:

- Was können/sollen wir tun, damit nicht nur ein Teil der Bevölkerung, und zwar meist der schon gut gebildete, am lebensbegleitenden Lernen partizipiert?
- Ist die „ökonomische Brauchbarkeit“ das zentrale Kriterium der Weiterbildung oder soll sie z.B. auch die Eigenständigkeit und Eigenwilligkeit der Menschen fördern?

Zielgruppen

Die Tagung richtet sich an Menschen, die Lernen organisieren und ermöglichen:

- Haupt- und nebenberufliche sowie ehrenamtliche LeiterInnen und MitarbeiterInnen aus Weiterbildungseinrichtungen, Bildungsausschüssen und Bibliotheken,
- LeiterInnen und MitarbeiterInnen von Jugend-, Sozial- und Sanitätseinrichtungen sowie von Ämtern und Verbänden,
- Menschen aus dem Bildungsbereich, also LehrerInnen, ReferentInnen, DirektorInnen von Schulen usw.

Programm

FREITAG, 23.03.2018

14:00 UHR

Eintreffen

Eröffnung: Landesrat
Philipp Achammer

Impuls 1: Hans Karl Peterlini
Ach Mensch – was soll bloß aus
dir werden? Die Problematik des
Menschenbildes für die Bildungs-
arbeit – Kritik und Perspektiven

Austausch verschiedener Akteure
aus Südtirol zu: Welche Bilder vom
Menschen leiten unsere Arbeit?

18:30 UHR

Abendessen

20:00 UHR

Erzählabend und Lesung mit
Mehrnousch Zaeri-Esfahani:
33 Bogen und ein Teehaus, 2016

SAMSTAG, 24.03.2018

8.30 UHR

Einstieg

Impuls 2: Elke Gruber
Lebenslanges Lernen als Teil des
aktuellen Menschenbildes –
wo kommt es her, wo führt es hin?

Impuls 3: Elisabeth Kapferer
Armut und Öffentlichkeit

Impuls 4: Mehrnousch Zaeri-Esfahani
Integration - Alle sprechen davon.
Wer versteht sie wirklich?

12:40 UHR

Mittagessen

14:15 UHR

4 parallele Workshops

WS 1 mit Irene Cennamo und
Hans Karl Peterlini: Erwachsenen-
und Weiterbildung als offener
Prozess – wer soll wie gebildet
werden, wer soll wie sich bilden?

WS 2 mit Elke Gruber: Welches
Menschenbild leitet meine
Bildungsarbeit?

WS 3 mit Elisabeth Kapferer:
Armut in wohlhabenden
Gesellschaften: Draußen, mittendrin.

WS 4 mit Mehrnousch
Zaeri-Esfahani:
Interkulturell kompetent -
Aber wie?

gemeinsamer Abschluss

17:30 UHR Ende

Austausch

Austausch verschiedener Akteure aus Südtirol zu: Welche Bilder vom Menschen leiten unsere Arbeit?

**Orientiere ich mich in meiner Arbeit an einem Menschenbild?
Und wenn ja – an welchem?**

Diese Fragen stehen im Zentrum des Austausches am Freitag Nachmittag zwischen Menschen, die in verschiedenen Einrichtungen und in unterschiedlichen Rollen in den Bereichen der Bildung und Kultur, der Jugendarbeit, der Wirtschaft und der Sozialen Arbeit tätig sind und diese Bereiche auch mitgestalten.

Einige der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gesprächsrunde
(in alphabetischer Reihenfolge):

Luca Critelli (Landesabteilung für Soziales),
Armin Gatterer (Ressort für Bildungsförderung, Deutsche Kultur und Integration),
Marlene Messner (Weiterbildungseinrichtung urania meran),
Doris Christina Rainer (Südtirols Katholische Jugend),
Lukas Schwienbacher (Fachstelle Gewalt beim Forum Prävention),
Udo Seibstock (Unternehmensberater),
Gertrud Verdorfer (Deutsches Schulamt)

Moderation: **Irene Cennamo**

Impulse und Workshops



Hans Karl Peterlini,

seit 2014 Universitätsprofessor für Erziehungswissenschaft und Interkulturelle Bildung an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt; vorher langjähriger Chefredakteur gesellschaftspolitisch engagierter Medien („ff“, „südtirol profil“, „24h“). Gegenwärtige Schwerpunkte sind personale und soziale Lernprozesse in Schule und Gesellschaft mit besonderem Blick auf Phänomene von Ethnisierung und Migration.



Irene Cennamo,

langjährig DaZ/DaF und Alphabetisierungs-Trainerin sowie Lehrbuchautorin und pädagogische Leiterin in der Erwachsenenbildung. Derzeit Senior Scientist am Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung der Alpen-Adria-Universität in Klagenfurt (A) im Fachbereich Erwachsenenbildung und Weiterbildung.

Hans Karl Peterlini

IMPULS **Ach Mensch – was soll bloß aus dir werden? Die Problematik des Menschenbildes für die Bildungsarbeit – Kritik und Perspektiven**

Jedem Bildungs- und Erziehungsangebot, ob in der Schule, in der Weiterbildung, in strategischen Konzeptionen zur breiten Bildungsarbeit oder zur Exzellenzförderung liegen – offenkundig oder verdeckt – Zielvorstellungen zum gewünschten fertigen „Menschen“ als Endprodukt zugrunde. Vielfach mündete die Vorstellung eines perfekten neuen künftigen Menschen in totalitären Ideologien und Übergriffen, von extremer Disziplinierung bis hin zur symbolischen oder auch faktischen Ausmerzung des Unwerten. Aber auch hinter freundlichen Angeboten von Selbstentwürfen des emanzipierten Menschen zeigen sich Optimierungszwänge zur Einpassung der Einzelnen in gesellschaftliche Vorgaben, Normen und Ansprüche. Der Beitrag lotet die Problematik von Menschenbildern in Bildungsperspektiven aus.

Irene Cennamo und
Hans Karl Peterlini

WORKSHOP **Erwachsenen- und Weiterbildung als offener Prozess – wer soll wie gebildet werden, wer soll wie sich bilden?**

Im Workshop wird – ausgehend von der Auseinandersetzung mit vorgegebenen Menschenbildern (die Selbstlernenden, die neuronalen Maschinen, die Ich-Agentinnen und -Agenten, die Lebenskünstler/innen, die Zwangsoptimierten ...) die Frage vertieft, wie Weiterbildung/Erwachsenenbildung sich kritisch mit eigenen – bewussten und unbewussten – Vorstellungen vom „richtigen Menschen“ auseinandersetzen kann, inwieweit sie auf „Menschenbilder“ verzichten und – im Sinne des italienischen Gianni Vattimo – mit geschwächten oder durchkreuzten „Menschenbildern“ zurecht kommen kann, wie Partizipation in der (Weiter-)Bildungsarbeit – auch mit Blick auf Erfahrungswissen und Alltagswissen – umgesetzt werden kann.

Impulse und Workshops



Elke Gruber,

von 2002 bis 2015 Inhaberin des Lehrstuhles für Erwachsenen- und Berufsbildung an der Universität Klagenfurt, seit September 2015 Inhaberin des Lehrstuhls für Erwachsenenbildung/Weiterbildung an der Universität Graz. Sachverständige und Gutachterin für diverse Organisationen und die EU; Trägerin des Bruno-Kreisky-Preises für das politische Buch sowie des Staatspreises für Erwachsenenbildung (Wissenschaft und Forschung) 2017.

Elke Gruber

IMPULS **Lebenslanges Lernen als Teil des aktuellen Menschenbildes – wo kommt es her, wo führt es hin?**

Die Tatsache, dass Menschen ihr Leben lang lernen, gehört zu den anthropologischen Grundkonstanten. Zugespitzt formuliert heißt das: Menschen können nicht Nicht-Lernen. Lernen ist eine wesentliche Voraussetzung von Bildung, diese jedoch kann mit Lernen nicht gleichgesetzt werden. Seit der Aufklärung gehört Bildung zum modernen europäischen Menschenbild. In den letzten zwei Dekaden ist zu beobachten, dass der Lernbegriff den der Bildung mehr und mehr ersetzt. Lebenslanges Lernen gilt als die Problemlösungsstrategie für eine Gesellschaft im Wandel. Im Vortrag geht es um die Ambivalenzen, die mit dem Konzept des lebenslangen Lernens verbunden sind. Lernen-Müssen weist auf die gesellschaftliche, vor allem arbeitsmarktpolitische Notwendigkeit von Weiterbildung hin. Lernen-Wollen spricht die Tatsache des freien Willens an, nachdem Lernen für Menschen ein sehr erfüllendes, befriedigendes Erlebnis sein kann. Lernen-Können – hier geht es um Fragen der Teilhabe am Lernen in ihren unterschiedlichen Dimensionen.

Elke Gruber

WORKSHOP **Welches Menschenbild leitet meine Bildungsarbeit?**

Ziel des Workshops ist es, mit Menschen, die in der Bildungsarbeit mit Erwachsenen – aber auch mit Kindern und Jugendlichen – lehrend, konzipierend, beratend oder führend tätig sind, ihr Menschenbild zu reflektieren. Dabei stellen sich Fragen wie: Woher kommt mein/unser Menschenbild? Wer oder was hat es geprägt? Was leitet aktuell meine/unsere Bildungsarbeit? Welche Veränderungen zeichnen sich in meinem/unserem Menschenbild ab? Der Workshop setzt an biographischen Erfahrungen an, nimmt aber auch die gesellschaftspolitische Rahmung und Perspektive in den Blick.

Impulse und Workshops



Elisabeth Kapferer,

Studium der Germanistik und Politikwissenschaft an der Universität Innsbruck, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Ethik und Armutforschung der Universität Salzburg. Ihre Forschungsinteressen gelten unter anderem den Repräsentationen von Armut und sozialer Ausgrenzung in wohlhabenden Gesellschaften in Sprache und Bild.

Elisabeth Kapferer

IMPULS **Armut und Öffentlichkeit**

Wovon wird eigentlich landläufig gesprochen, wenn von Armut und sozialer Ausgrenzung in wohlhabenden Gesellschaften die Rede ist? Welche Konzepte von Armut finden wir im öffentlichen Diskurs, welche Vorstellungen und Annahmen stecken dahinter? Und was bedeutet dies für den gesellschaftlichen Blick auf Menschen am Rand?

Elisabeth Kapferer

WORKSHOP **Armut in wohlhabenden Gesellschaften: Draußen, mittendrin.**

Armut und soziale Ausgrenzung in wohlhabenden Gesellschaften sind keine kontingenten oder naturgegebenen Phänomene, sondern immer auch „gesellschaftlich gemacht“. In Armut und mit Ausgrenzung zu leben geschieht, selbst am Rand, immer innerhalb von Gesellschaften. Was macht Armut, Ausgrenzung und was machen die damit einhergehenden gesellschaftlichen Prozesse und vorherrschenden Menschenbilder mit den Menschen, um die es hier geht? Im Workshop versuchen wir einen Perspektivenwechsel und reflektieren die Auswirkungen von Lebenslagen im „zu wenig“ – in Situationen von zu wenig Geld, zu wenig Anerkennung, zu wenig Spielräumen und zu wenig Teilhabe.



Impulse und Workshops



www.bilderlaube.de

Mehrnousch Zaeri-Esfahani,

Autorin und Referentin, geboren 1974 in Iran, migrierte mit zehn Jahren nach Deutschland. Heute berät sie, neben ihrer Tätigkeit als Autorin, Bildungseinrichtungen und Verwaltungen zur interkulturellen Öffnung.

Mehrnousch Zaeri-Esfahani

IMPULS **Integration -** **Alle sprechen davon.** **Wer versteht sie wirklich?**

Anhand der Akkulturationstheorie von John W. Berry nähern wir uns dem Begriff „Integration“. Die Referentin führt dabei durch die „Migrations- und Integrationsgeschichte“ der Bundesrepublik Deutschland seit 1955 und verdeutlicht anhand von realen Beispielen des Scheiterns und des Gelingens, was die Teilnehmerinnen und Teilnehmer tun können, um die Migrantinnen und Migranten bei dieser schwierigen Aufgabe zu unterstützen.

Mehrnousch Zaeri-Esfahani

WORKSHOP **Interkulturell kompetent -** **Aber wie?**

Mit ihrer Denkwerkstatt stellt die Referentin seit 2014 die unterschiedlichen Erziehungsmodelle und damit zusammenhängenden Auswirkungen auf die Logik, Wahrnehmung und Erklärung von Ereignissen vor. Dabei werden die zwei kulturellen Modelle <Individualismus> und <Kollektivismus> auf Basis der Forschungsergebnisse der Psychologin Dr. Heidi Keller verglichen. Die Referentin führt jedoch auf eine völlig neue, erzählerische Weise und durch Einbeziehung des Publikums durch die Themen. Es werden Fragen diskutiert, warum Migranten manche unserer Angebote nicht annehmen, warum das Verhalten von Migranten uns manchmal als zu fordernd erscheint, warum wir das Gefühl haben, dass Migranten keine Eigeninitiative zeigen, die Schuld woanders suchen oder wie Migranteltern besser in das Bildungsgeschehen ihrer Kinder einbezogen werden können.

Abendprogramm



Mehrnousch Zaeri-Esfahani - Erzählabend mit Lesung aus „33 Bogen und ein Teehaus“

Die Autorin und Referentin, Mehrnousch Zaeri-Esfahani, geboren 1974 in Iran/ Isfahan, bietet einen ungewöhnlichen Abend an. Sie erzählt ganz in persischer Tradition Anekdoten aus ihrer 2016 erschienenen und vielfach preisgekrönten Autobiographie „33 Bogen und ein Teehaus“. Sie erzählt von fantastischen oder wahren Geschichten, von der Flucht ihrer Familie aus dem Iran der 80er Jahre über die Türkei und DDR nach Deutschland. Auch berichtet sie vom Zwillingsbuch ihrer Autobiographie „Das Mondmädchen“, ein Märchenroman, das ebenfalls 2016 erschien, und warum es geschrieben werden musste. Man erlebt die Melancholie, die Sehnsucht und die traurigen Momente, die nicht nur Geflüchtete und Migranten, sondern jeder von uns mit sich trägt. Gleichzeitig lacht man über tragischabsurde Situationskomik. Ist es nun ein Erzählabend, eine Lesung oder der Werkstattbericht einer Künstlerin? Wer weiß das schon...

Der Erzählabend mit Lesung ist für alle Interessierte, auch für jene, die nicht an der Tagung teilnehmen, offen zugänglich.

Tagungsort

Bildungshaus Lichtenburg
Vilpianerstr. 27
I-39010 Nals
Tel. +39 0471 057 100
bildungshaus@lichtenburg.it
www.lichtenburg.it

Tagungsgebühr

Euro **50,00**
inkl. das Abendessen am Freitag und das Mittagessen am Samstag.
Für LehrerInnen öffentlicher Schulen und Angestellte der Landesverwaltung entfällt die Tagungsgebühr; die Kosten für die Essen sind jedoch selbst zu bezahlen. Eine eventuelle Unterkunft muss von allen selbst reserviert werden.

Anmeldung

Die Anmeldung muss innerhalb **9. März 2018** mittels Anmeldeformular erfolgen. Das Anmeldeformular kann im Amt für Weiterbildung angefordert bzw. im Internet auf der Homepage www.provinz.bz.it/weiterbildung unter „Aktuelles“ herunter geladen werden.

Veranstalter und weitere Informationen

Amt für Weiterbildung
Tel. +39 0471 413 390
amt.weiterbildung@provinz.bz.it
www.provinz.bz.it/weiterbildung

Weiterbildung
www.provinz.bz.it/weiterbildung



Veranstalter und weitere Informationen

Amt für Weiterbildung

Tel. +39 0471 413 390

amt.weiterbildung@provinz.bz.it

www.provinz.bz.it/weiterbildung